
Außerdem diskutieren wir Klimawandel, neue Altersbilder, Plastikmüll und Recycling, lebenslanges Lernen, kultursensible und LGBTI-freundliche Pflege, flexiblen Renteneintritt, präventive Hausbesuche, Sport im Park, Lebensarbeitszeitkonten, Altersdiskriminierung, neue Lebens- und Arbeitsmodelle, umfassende Gesundheitsvorsorge, Einsamkeit, barrierefreien Wohnraum, Inklusion, Engagementförderung und vieles mehr.

Wir leben länger und bleiben länger fit und wollen uns mit all unserem Wissen und unserer Erfahrung für eine grüne, friedliche und offene Gesellschaft einsetzen.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Gemeinsam statt einsam: Jede*r ist herzlichst eingeladen, mitzumachen. Auch ohne Mitglied der Partei zu sein. Wir freuen uns auf Euch und Eure Unterstützung!

Mehr Infos über GRÜNE ALTE gibt es hier:

Kontakt:

GRÜNE ALTE
www.gruenealte.de
email: vorstand@gruenealte.de
www.facebook.com/Gruenealte.de
Platz vor dem Neuen Tor 1
10115 Berlin

Konto:

Bank: Berliner Volksbank
IBAN: DE49 1009 0000 7927 8750 17
BIC: BEVODEBBXXX (Berlin)



**FÜR EINE GRÜNE
GENERATIONEN-
FREUNDLICHE
GESELLSCHAFT**

V.i.S.d.P.: Grüne Alte, Antonia Schwarz und Jörg Jemrich, Berlin

Grüne Alte.



Dafür machen wir uns stark:

Wir wollen **Städte und Gemeinden**

altersfreundlich gestalten, da der demografische Wandel schnell voranschreitet. Deshalb setzen wir auf das „Age-friendly Cities and Communities“-Konzept der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dem sich schon 1000 Städte und Gemeinden überall auf der Welt angeschlossen haben. Es geht um breite Geh- und Radwege, Begegnungsstätten ohne Verzehrzwang, mehr Grün, längere Ampelzeiten für Fußgänger*innen, Mehrgenerationenwohnen, viele Bänke, fußläufig entfernte Haltestellen, eine gute Nahversorgung.

Davon profitieren alle Generationen!

Wir wollen **Altersarmut bekämpfen**, die ein wachsendes Problem ist und beson-

ders Frauen betrifft, da sie oft aufgrund der Kindererziehung und der Pflege von Angehörigen gar nicht oder in Teilzeit erwerbstätig waren. Aber jede*r hat ein Recht auf materielle Sicherheit und gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe sowie ein Leben ohne Existenzangst. Dafür braucht es einen starken Sozialstaat. Wir wollen die Grundsicherung anheben, die derzeit für den Lebensunterhalt nicht ausreicht.

Wir wollen die **Digitalisierung nutzen**, um mit ihrer Hilfe Assistenzsysteme in der Wohnung, gesundheitliche Versorgung, digitale Kommunikation und Zugang zur Mobilität leichter zu machen. Besonders Ältere mit niedrigem Einkommen, Frauen und Migrant*innen sind digital abgehängt. Deshalb wollen wir Teilhabe und Selbstständigkeit mit Schulungen und Leihgeräten unterstützen. Hierfür ist

freies WLAN auch in Pflegeheimen unerlässlich. Wir können die Digitalisierung nicht zurückdrehen, brauchen aber für eine Übergangszeit ausreichend alternative Angebote, um niemanden digital auszugrenzen.

Wir wollen die Entwicklung von interkulturellen **Quartiers- und Pflegekonzepten voranbringen** und setzen dabei auf einen Mix aus bürgerschaftlichem Engagement, Nachbarschaftshilfe und professionellen Dienstleistungen. Für Pflegebedürftige und ihre Zugehörigen benötigen wir Beratungs- und Beschwerdestellen, die gut erreichbar sind. Wir wollen neue Wohnformen für alle Generationen entwickeln. Und pflegende Angehörige, die drei Viertel der Pflegearbeit in Deutschland leisten, müssen finanziell abgesichert werden.
